

Blätter aus St. Georg



**Abschied
von
Max & Consorten**

Max



Water makes Money

Am 23. September findet um 19:30 Uhr die Hamburger Premiere des sehenswerten Filmes von Lesly Franke und Herdolor Loren „Water makes Money“ statt. Es handelt sich hierbei um eine Kernfilmproduktion aus St. Georg. Die französischen Konzerne, Veolia und Suez sind die Platzhirsche im Weltmarkt der privaten Wasserversorgung. Doch ausgerechnet in ihrer Heimat Frankreich, wo sie schon seit Jahrzehnten tätig sind und die Wasserversorgung weitgehend unter Kontrolle dieser Konzerne ist, regt sich Widerstand. Die Gemeinden möchten die Wasserversorgung wieder selbst übernehmen. Ein sehenswerter Film.



Herausgeber: Bürgerverein zu St. Georg, 1. Vorsitzender Helmut Voigtland, Lange Reihe 51, 20099 Hamburg, Tel. 24 99 00; 2. Vorsitzender Martin Streb, Tel. 24 85 86 12; Schatzmeisterin Helga Detjens, Tel. 0171 8015189; Schriftführer Hans Nauber, Tel. 28 00 79 39. Redaktions- und Anzeigenschluß ist am 10. jeden Monats. Der Bezugspreis für diese Zeitschrift ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Die veröffentlichten Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder!

Aktionswoche gegen Armut und soziale Ausgrenzung

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe lädt zur „Hamburger Nacht der Wohnungsnot“ am 23. und 24. September, von 20:00 Uhr bis 08:00 Uhr morgens auf dem Vorplatz des Hamburger Michel ein. Bundesweit soll in mehr als 60 Städten eine Nacht der Wohnungslosen mit einem „Sleep-out“ als Zeichen der Solidarität mit Wohnungslosen und als Protest gegen die ungenügende Wohnungspolitik veranstaltet werden.

Auf dem Vorplatz des Hamburger Michel werden neben Forderungen zu den Themen Wohnungsnot in Hamburg, Kritik an der Wohnungsbaupolitik und Kritik an der unzureichenden Unterbringung für Obdachlose in Hamburg auch Zeichen gegen die Not der Obdachlosen gesetzt werden.

Rolf Becker hat ein Grußwort zugesagt. Hierneben gibt es heiße Suppe, Crepes, Getränke, Lesungen, Spiele und Gespräche.

Vereinskonto:
Hamburger Sparkasse, 1230 127 803

Spendenkonto:
Hamburger Sparkasse: 1230 131 771

www.buergerverein-stgeorg.de
Webmaster Bernhard Wissmer
Telefon 85100963

Verlag, Anzeigen
und Gesamtherstellung:
Verlag Michael Weidmann,
Fuhlsbüttler Str. 687 • 22337 Hamburg
Tel. 50 24 45 • Fax 59 54 18
e-mail: verlag_weidmann@t-online.de

Kulturladen St. Georg

26. September, 15:30 Uhr, Alexanderstraße, Tango, Gautschos und Natur aus Argentinien.

Auf einer Vernissage werden fotografische Impressionen aus Argentinien, dem Land des Tangos und der Gautschos von Marisa Moyano de Kobelt und Roland Kobelt vorgestellt.

Literaten im Hotel Wedina

Milena Moser liest aus „möchtegern“
Gurlittstraße 23, Sonntag, den 26.09.,
20:00 Uhr, Eintritt: € 8,-/6,-/4,-

Schräg wie eine Seifenoper ist Milena Mosers Roman (Nagel & Kimche) über die Sehnsucht zu schreiben und die Gier, berühmt zu werden. Die skandalumwitterte Bestsellerautorin Mimosa Mein wird in die Jury der Casting-Show „Die Schweiz sucht den Schreibstar“ berufen. Dabei wird sie vom Fernsehredakteur als „Hasbeen“ bezeichnet, die Kandidaten als „Wannabes“, eben als „Möchtegerns“. Das Bild gefällt Mein: „Sofort hatte ich an diese seltsamen kleinen Tiere gedacht, die in Australien leben.“

„Möchtegern“ glossiert auf höchst amüsante Art den Wahnsinn der Casting-Shows und reflektiert Mosers Erfahrungen an ihrer eigenen Schreibschule: „Ich treffe immer wieder Menschen, die gerne schreiben würden und es sich verwehren, weil sie glauben, es stände ihnen nicht zu. Das macht mich wütend.“ Milena Moser ist eine der erfolgreichsten Schriftstellerinnen der Schweiz. Zu ihren bekanntesten Büchern gehören „Die Putzfraueninsel“ (1991) und „Yogabiss“ (2007).

Um Anmeldung bis 16.09. wird gebeten unter Telefon 040 22702014.





LR 88:
NR. 176
DANJA
ANTONOVIC ©
(31.08.2010)

Was ist ein Nachbar?

Das ist ein Mensch, „der sich primär in unserer Nähe, in den angrenzenden oder nächstgelegenen Gebäuden und Wohnungen aufhält“, sagt Wikipedia. Entstanden ist der Nachbar aus den Worten „nahe“ und „Bauer“, denn die ersten Nachbarn waren die nahen Bauern.

Heute leben die Nachbarn auch in den Städten, und dieses nahe Mit-Leben wird, wie wir wissen, Nachbarschaft

genannt. Der norddeutsche Soziologe Ferdinand Tönnies hat schon 1887 definiert, was Nachbarschaft ist: Es ist die „Gemeinschaft des Ortes“, und sie ist „in erster Linie eine Gemeinschaft des Geistes, denn gemeinsames Wirken und Walten, das auf ein gemeinsames Ziel gerichtet ist, bestimmt dieses Zusammenleben.“ Soweit der Gelehrte.

In St. Georg wird die Nachbarschaft täglich praktiziert: Es wird geschmackt, begrüßt, gewinkt und geknuddelt auf der Straße, in Abwesenheit die Post geleert und die Katze gefüttert. Nach dem Einkauf werden Bierchen und Kaffchen gemeinsam konsumiert, und es wird über Nichtanwesende getratscht. Ob Steuerberater oder Straßenmädchen, der Beruf des Nachbarn wird hier akzeptiert. Lange Zeit tranken sie ihren Gutenmorgen-Kaffee in der Bäckerstube gemeinsam, der Stadtteil-Polizist, der Tischlermeister und die blonde Pudelmama, die ihre Dienste im Fenster eines Hauses in der Langen Reihe anbot. Besonders gern wird über die berühmten Nachbarn geratscht. Ganz stolz wird erzählt, dass der berühmte Schauspieler nun auch in der Straße wohnt und „ganz normal“ ist, und die bekannte Radio-Moderatorin morgens beim Gemüsehöker gesichtet, auch ungeschminkt „passabel aussieht“.

Zur Sorte Nachbar, die man kennt und doch nicht weiß, wie bekannt sie sind, gehören Leslie Franke und Herdolor Lorenz. Beide sind viel geachtete Filmemacher, deren engagierte Dokumentarfilme einen Haufen Preise auf internationalen Festivals eingeheimst haben. Seit über 25 Jahren wohnen sie in der Langen Reihe, die Filmproduktion ist in der Brennerstraße. Ihre Tochter Klara ist eines der fünf St. Georger Kinder, die

Leslie und Herdolor vier Jahre lang gefilmt haben. In der Langzeitdokumentation „Kinder von St. Georg – 1. Teil, Erste Schuljahre“ beschreiben Kinder unterschiedlicher Nationalitäten die Welt, in der sie leben.

Jetzt steht eine Filmpremiere an: am 23. September um 19:00 Uhr zeigt das Metropolis-Kino den 90-minütigen Film WATER MAKES MONEY, der gleichzeitig in 100 Städten in Europa und den USA gezeigt wird. In der Pressemitteilung heißt es: „Die UNO hat am 27. Juli 2010 den Zugang zu sauberem Trinkwasser in die allgemeine Erklärung der Menschenrechte aufgenommen. Doch wird das Wasser zunehmend den Geschäftsinteressen privater Konzerne unterworfen, die ausschließlich dem Wohl ihrer Aktionäre verpflichtet sind. Das ist keineswegs nur ein Problem der Entwicklungsländer, sondern auch der reichen Industriestaaten. „Water Makes Money“ dokumentiert an sieben Fallbeispielen, mit welchen korrupten Methoden sich Städte und Gemeinden die Kontrolle über ihr Wasser abhandeln lassen. Aber sie machen auch Mut: Denn vielerorts ist es gelungen, die Selbstbestimmung für unser Lebenselixier zurückzugewinnen.“

Und noch ein Tipp zum Wasser: Das Buch WELTMACHT WASSER, erschienen im HERBIG VERLAG, listet die aktuelle Lage in 16 Ländern dieser Welt auf. Meine Kollegen vom WELTREPORTER.NET und ich haben recherchiert und geschrieben. Das Buch gibt es natürlich auch beim Nachbarn, in der Buchhandlung von Dr. Wohlers.

Hat BILD recht?

BILD Hamburg veröffentlichte in den letzten Wochen mehrere groß aufgemachte Artikel über St. Georg, die unseren Stadtteil in keinem guten Licht darstellen. St. Georg wurde in den reißerischen Überschriften als „Pulverfass“ und als „Vorhof“ zur Hölle“ gezeigelt.

In dem Artikel über den Hansaplatz vom 17. August 2010 heißt es: „Handgreifliche Huren, grölende Trinker, aggressive Zuhälter – die Straßenlage in St. Georg spitzt sich zu. Die Zahl der Anwohnerbeschwerden beim Bezirksamt steigt. Die Wut auf Polizei und Politik wächst.

Ist dies so? Trifft es zu, dass Huren, Zuhälter und Trinker den Stadtteil wieder in einen schlechten Ruf bringen?

Fakt ist, dass wir um den Hansaplatz herum nach wie vor schwierige Verhältnisse haben, die seit einigen Wochen deutlich schlimmer geworden sind. „Osteuropäische Huren haben die Elmenreichstraße zur Hochburg erklärt.“ „Wegen mangelnder Polizeipräsenz besetzen fast ebenso viele Zuhälter den illegalen Straßenstrich. An der Bremer Reihe warten Trinkergruppen auf die Fertigstellung des Platzes. Scherben, Schreierei, Prügeleien, für viele Anwohner ist das Maß voll“, so BILD. Die Zeitung zitiert dann mehrere Anwohner, so Dirk B.: „Nachts ist es unfassbar laut, die Prostitution hat sich massiv verschlimmert, die Polizei sieht man kaum. Zum ersten Mal denke ich ans Wegziehen, weil die Politik offensichtlich vor der Zuhälterei kapituliert hat.“ Die Nachbarin Andrea N. sagt: „Hier herrschen Belagerungszustände von Besoffenen, wir fühlen uns im Stich gelassen.“

Fakt ist, dass die Dienstgruppe „Präsenz“ der Polizei in Hamburg-St. Georg aufgelöst wurde. Auf Anweisung der Innenbehörde wurden Beamte, die insbesondere am Hansaplatz patrouillierten, für andere Aufgaben abgezogen. Dies hat zur Folge, dass Zuhälter, Huren und Trinker wieder ver-

stärkt am Hansaplatz auftauchen. Diese Dienstgruppe muss schnellstens wieder eingerichtet werden.

Wir haben dieses bereits beim Bezirksamtleiter Schreiber und dem neuen Innensenator Vahldieck angesprochen. Hier am Hansaplatz muss in der Tat etwas geschehen, sonst werden die 2,4 Millionen Euro, die jetzt für den Umbau des Hansaplatzes ausgegeben werden, fehlinvestiert sein.

Wir hoffen indes immer noch, dass der Umbau des Hansaplatzes, der die Freierkreisel verhindern und den Platz beruhigen wird, für St. Georg etwas bringt.

Helfen würde auch ein Alkoholverbot oder ein Verbot des Verkaufs von Alkohol nach 22:00 Uhr. In Baden-Württemberg wird dies gerade praktiziert. Anscheinend mit Erfolg. Am 26. August 2010 legte die BILD nach. Auf Seite 3 der Hauptregionalseite von Hamburgs größter Zeitung schrieb der BILD-Reporter Hauke Brost Erschreckendes über St. Georg. Besonders die Überschriften, für die diese Zeitung ja bekannt ist, irritieren uns. Der Steindamm wurde als „Vorhof der Hölle“ bezeichnet. BILD dokumentierte dann das Straßenelend von St. Georg, welches nach Auffassung von Hauke Brost, von Bettlern, Trinkern und Nichtstuern geprägt sei.

Brost hat meiner Meinung nach sehr überzeichnet. Wenn er formuliert: „Ich steige über Tote, jedenfalls sind sie dem Tode nah, reglos, zugekiff, Schnapsflasche leer. Ich bin im Slum, ich bin am Steindamm.“ Dann zeichnet er ein Horrorbild von St. Georg und vom Steindamm, was einfach nicht zutrifft.

Wenn er weiter formuliert, dass im Schatten des zentralen Omnibusbahnhofs, wo die Touristen ankommen und nur einen Steinwurf vom Hauptbahnhof entfernt der Pilz des Elends brütet, wenn er lebende Leichen torkelnd, Verwirrte diskutierend mit Unsichtbaren, zahnlose Mütter und halbnackte Süchtige gesehen hat, dann hat er krass überzeichnet.

„St. Georg du einstige Perle, was ist aus dir geworden?“ formuliert Brost. Gespenster hocken überall auf Pollern, Bänken, dem Bordstein, stehen tun nur die Kleindealer, reglos lauernd, Blick zum Boden, Huren kobern laut und aggressiv; Platzverweis droht und Bußgeld. Sie tun es wispernd im Vorüberschleichen.“ Brost fragt dann: „Wer räumt denn hier auf? Gestern wählte Hamburg den neuen Bürgermeister. Ob er weiß, was die Stadt von ihm erwartet? Ich denke an Schill, der den Bahnhof säubern ließ und die Drogenszene doch nur hierher jagte, wo Menschen leben, Kinder aufwachsen, kleine Geschäfte ums Überleben kämpfen.“ Weiter heißt es: „Der Steindamm ist so absurd, er ist schwarzes Theater, er ist schrecklich, er ist der Vorhof zur Hölle. Der Steindamm verkommt, Quo Vadis, du Perle St. Georg?“

Ich habe Hauke Brost angerufen und um Rückruf gebeten, um mit ihm zu diskutieren und ihn darauf hinzuweisen, dass sein Bild von St. Georg und auch sein Bild vom Steindamm falsch ist. Leider hat er sich nicht gemeldet. Die Schlagzeilen waren wohl wichtiger als die Realität. Fraglos richtig ist, dass es Bettler, auch Kinderbettler am Steindamm gibt. Und es ist auch nicht befriedigend darauf zu verweisen, dass sich Bettler auch am Jungfernstieg aufhalten. Fraglos richtig ist auch, dass die Trinkerszene am Steindamm und am Hansaplatz zugenommen hat. Kleindealer sind auch nicht aus St. Georg verschwunden.

Hauke Brost hat aber nur das Negative gesucht und gefunden. Der Steindamm ist ja nicht erst seit heute ein Sorgenkind des Stadtteils. In den letzten Jahren aber hat er sich recht positiv entwickelt. Das Hansatheater zieht im Herbst wieder Tausende in seinen Bann. Das Metropoliskino begeistert die Kino-Freaks. Im politt büro gibt es täglich ein großartiges Politt-Theater. Die Einzelhandels-Lebensmittelgeschäfte der Straße, insbesondere auch die orientalischen Geschäfte haben ein appetitliches,



reiches, qualitativvolles Angebot. Häufig ist dies anspruchsvoller und vielfältiger als die SB-Discountmärkte. Die Gastronomie ist insbesondere Mittags für die vielen Angestellten und Mitarbeiter der Großfirmen, wie Philips, Siemens der HAW, dem HVV und anderen verlockend. Hauke Brost hat die Schattenseiten eines Viertels aufgezeichnet- Er hat deutlich überzeichnet. Der Stein-

damm ist international. Am Steindamm zeigen sich aber auch die Schattenseiten unserer Stadt. Hier halten sich Menschen auf, die auch Hilfe benötigen.

St. Georg ist nicht der Vorhof zur Hölle. St. Georg ist nicht Hamburgs Problemstadtteil Nr. 1. Die Straftaten im Stadtteil sind um fast 8 % zurückgegangen.

Natürlich – wer würde dies leugnen –St.

Georg hat mehr Probleme als z. B. Harvestehude. Aber der Stadtteil ist quicklebendig, engagiert und hatte soziale Kompetenz.

Bei den von Brost aufgezeigten Problemen hilft kein Schill und helfen nicht nur Polizisten. Eine vernünftige Stadtentwicklungspolitik, die nicht jedes Problem der Stadt nach St. Georg drängt, ist viel hilfreicher.

Liebe Mitglieder des Bürgervereins,

liebe interessierte Mitstreiter und Teilnehmer am „2. Kunstpreis Hansaplatz“, endlich ist es so weit. Am kommenden Samstag kämpfen Künstler verschiedenster Genre zwischen 10.00 und 16.00 Uhr um den „2. Kunstpreis Hansaplatz“, der bekanntlich mit insgesamt 1500,00 Euro und Sachpreisen dotiert ist. Alle die, die in dieser Zeit unter den kritischen Augen von Passanten ihre Sicht auf den Hansaplatz und dessen Umfeld in St. Georg dokumentieren und zwischen 10.00 und 16.00 Uhr ihr (evtl. schon angearbeitetes) Kunstwerk vollenden, werden durch eine prominente Jury bewertet.

Haupt-, Sach- und Publikumspreise werden durch den „Bürgerverein zu St. Georg von 1880 r.V.“ und die Initiative „Kultur statt Kameras“ unmittelbar im Anschluß vergeben.

Für Musik und eine kleine gastronomische Betreuung ist gesorgt. Der „100-jährige Kalender“ und die aktuelle Wettervorhersage sind uns wohlgesonnen... recht warm, wenn auch bewölkt soll es werden und trocken bleiben.

Besonders interessant wird es in diesem Jahr, da wir unmittelbar neben der Baustelle auf dem Hansaplatz wirken

werden. Eine bessere Inspiration für Künftiges und Visionen kann es kaum geben. Zur Einstimmung findet bereits am Freitag, dem 10. September, zwischen 17.00 und 21.00 Uhr eine kleine Vernissage im „Vor-Ort-Büro-Hansaplatz“. Hier können Sie mit dem Sieger des „1.Kunstpreis Hansaplatz“, Uli Pforr, über sein neues Buch „St. Georg illustrated“ diskutieren, von der Veranstalterin des „Kunstkalenders“ Marina Friedt einiges über das Vorhaben 2010 erfahren und die Bilder von Anika Siems, einer Studentin der HAW, die wie viele andere Studenten, endlich in St. Georg „ankommen“ will, bewundern und bewerten.

Sie sehen, alles ist für den „2. Kunstpreis Hansaplatz“ vorbereitet. Anmel-

dungen sind täglich zwischen 12.00 und 16.00 Uhr im „Vor-Ort-Büro-Hansaplatz“, per Email über info@hansaplatz.de bzw. Hansaplatz-HH@ba-vor-ort-buero.de oder per Fax und Telefon unter 040 2800 7850 – 52 möglich. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme oder Ihren Besuch. Also, wir sehen uns am Freitag und Sonnabend.

*Bürgerverein zu St. Georg von 1880 r.V.
Initiative „Kultur statt Kameras“*



Landes-Büro 99
20099 Hamburg

Tele: 040 - 24 38 34
www.gnosa.de

Tele: 1600 - 100

ZU HAUSE

BESTENS BETREUT



Wir helfen Ihnen kompetent:

- Bei der Häuslichen Pflege
- Bei der häuslichen Krankenpflege
- Bei der Hauswirtschaft
- Je nach Vereinbarung stundenweise zu Hause

**Wir freuen uns auf das Gespräch mit Ihnen
Rufen Sie uns an und vereinbaren gern einen
kostenlosen Beratungstermin für Ihr Anliegen**

Tel. 253284 – 26 (24 Std.)
Bürozeiten Mo – Fr 9.00 Uhr - 16.00 Uhr

AMBULANTER PFLEGEDIENST

HARTWIG HESSE
STIFTUNG

Alexanderstr. 29 20099 Hamburg

Eigentumswohnungen SUCHEN und VERKAUFEN in St. Georg und Umgebung

- ab 2 bis 4 Zimmer -



Mehr Infos:

040/82294338

oder per Mail:

service@eci-makler.de

ECI

Ideen verwirklichen.



Apotheke
zum Ritter St. Georg
Inh. Hiltrud Lünnemann

Ihre Fachberater für
Gesundheit und Prävention.



Natürlich

...mit einem guten

Lange Reihe 39, 20099 Hamburg
Telefon 040 - 24 50 44, Telefax 040 - 28 00 120
www.apotheke-zum-ritter-st-georg.de
e-Mail: hiltrudluennemann@t-online.de

Tolles Seniorenfest

Bezirksamt und Bürgerverein hatten wieder 300 St. Georger Senioren ins Hotel Atlantik zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Am 3. August feierten sie ein tolles Fest im großen Festsaal des Hotels.

Das bunte Programm begeisterte.

Für viele war es vielleicht überraschend, gleich zu Beginn der Veranstaltung einen musikalischen Beitrag zu sehen und zu hören, der für Senioren völlig ungewöhnlich ist. Die Hip-Hop-Academy aus Billstedt zeigte ihr Können und St. Georgs Senioren waren begeistert. Nun können sie auch ihren Enkelkindern sagen, dass sie schon wissen, was Hip-Hop ist. Unmittelbar nach den jungen Künstlern aus Billstedt trat unser Jürgen Hartmann auf. Jürgen Hartmann, der schon bei so vielen Seniorenfesten gesungen hat und viele sehr bekannte Künstler mitgebracht hat, verstand es, Jung und Alt in seinen Bann zu ziehen.

Jürgen Hartmann steht seit über 60 Jahren auf der Bühne. Beruflich arbeitet er nach wie vor selbstständig in St. Georg. Er ist gelernter Scheider. Seit über 65 Jahren arbeitet er, davon 63 Jahre selbstständig. Seit 1963 lebt er in St. Georg. Musik sollte eigentlich sein Leben sein, doch die Kriegsjahre veränderten alles und aus der Not heraus lernte Jürgen Hartmann in Parchim das Schneiderhandwerk. Der Gesang blieb aber sein liebstes Hobby. Er studierte später sieben Jahre Gesang in Hamburg.

Seinem schwer erlernten Beruf blieb Jürgen Hartmann aber immer treu und lernte im Laufe der Jahrzehnte wunderbare Frauen kennen, die er anziehen durfte: Als erstes den Ufa Star



Mady Rahl, dann Ruth Maria Kubitschek, Heidi Kabel, Ilse Werner, Evelyn Könneke, Hildegard Knef und viele andere. Durch sein Hobby, den Gesang, hatte er interessante Begegnungen u. a. mit Marlene Dietrich, Josephin Baker und vielen, vielen anderen.

Unser Mitglied Jürgen Hartmann kennt alle Stars der Szene. Wir hoffen, dass er auch im nächsten Jahr wieder bei uns ist.

Nach Jürgen Hartmann trat der schwule Männerchor „Die Koppelas“ auf. 15 schwule Sänger ergänzt durch eine junge Frau und ihren Chorleiter begeisterten ebenso, wie wenig später die Südamerikanerin Ana Maria Morieta mit ihren beiden Freunden. Schluss und auch ein Höhepunkt der gelungenen Veranstaltung war, der Auftritt des Operntenors Uly Neuens, der – unbegleitet – mehrere Opernarien sang.

Uly Neuens, der bereits mehrfach im Kulturladen aufgetreten war, ist be-



sonders auf den großen Opernbühnen Frankreichs zu Hause. Sein Ave Maria zum Schluss der Veranstaltung löste Jubel aus.

Auf diesen Seiten veröffentlichen wir Fotos vom großen Fest im Hotel Atlantik.



Mieterverein zu Hamburg

im Deutschen Mieterbund (DMB)

Unser Rat zählt.

www.mieterverein-hamburg.de



Zentrale: ☎ 879790
Beim Strohhaus 20 · 20097 Hamburg

Reparatur-
Dienst



Glaserei in St. Georg

Verglasungen seit 1897

Glashandel · Bildereinrahmungen

Spezial-Gläser gegen Einbruch,
Sonneneinstrahlung und Wärmeverlust

Bleiverglasungen · Spiegel

Theodor Köhler & Sohn

Zweigniederlassung der Glaserei in
Horn

Herbert W. Möller GmbH
Am Schiffbeker Berg 10 · 22111 Hamburg
Telefon 0 40 / 24 50 97 · Fax 7 33 00 72



18. September 2010 von 19 bis 24 Uhr „Es werde Licht“ - Nacht der Kirchen Hamburg 2010 mit großer Licht-Installation von Michael Batz

Hamburg, 3. August 2010 - Das Motto der siebenten Nacht der Kirchen Hamburg ist eng verbunden mit dem international renommierten Lichtkünstler Michael Batz. Sein 28 x 36 Meter großes „Licht-Bild“ an der Hauptkirche St. Petri setzt das diesjährige Motto „Es werde Licht“ spannend um. Der Künstler hat sich von der biblischen Geschichte des brennenden Dornbuschs inspirieren lassen und wird 400 rote und orangene Neonröhren an der Fassade montieren. Die Dornbuschgeschichte steht für die zentrale Botschaft: Gott ist nicht sichtbar, aber er ist für dich da. Zitate des Dornbusches mit jeweils drei Neonröhren finden sich an 50 weiteren Kirchen.

Beim größten Kirchenfest Norddeutschlands öffnen am 18. September ab 19 Uhr 140 christliche Kirchen der Stadt ihre Türen. Zu insgesamt 638 Stunden Programm erwarten die Veranstalter viele Besucher aus Hamburg und dem Umland. Das Ereignis hatte 2009 fast 70.000 Menschen angezogen und ihnen neue und überraschende Begegnungen mit der Kirche ermöglicht.

Pastor und Organisator Winfried Hardt über das vielfältige Programm: „Von Literatur bis zum Theaterstück, vom Gospel

bis zur stillen Andacht, vom fröhlichen Kinderprogramm bis zum Taizé-Gottesdienst, vom experimentellen Rock- und Pop-Konzert bis zum klassischen Ohrenschaus – für jeden ist etwas dabei.“ Acht Projektkirchen gestalten ihr Angebot jeweils zu einem besonderen Thema wie Literatur, Jugend- oder Comedy. In der Literaturkirche wird erstmals der mit 6.000.- Euro dotierte erste evangelische Literaturpreis für Kurzgeschichten verliehen.

Alsterdampfer, Sonder-Busse und Taxen verbinden die teilnehmenden Gemeinden. Das Programm liegt ab August in Hamburg in allen teilnehmenden Gemeinden und zentralen Orten Hamburgs aus. Mehr Informationen unter www.ndkh.de.

Die Nacht der Kirchen Hamburg 2010 in Zahlen:

- 110.000 Programmhefte informieren ab Mitte August in ganz Hamburg über die Nacht der Kirchen Hamburg
- 40.000 Edgar Cards sollen vor allem die junge Zielgruppe von der Nacht der Kirchen Hamburg informieren
- fast 70.000 Besucher empfangen die Veranstalter im Vorjahr
- 14.500 Kerzen liegen in den Kirchen für die Besucher zum Anzünden bereit
- 400 rote und orange Neonröhren hat

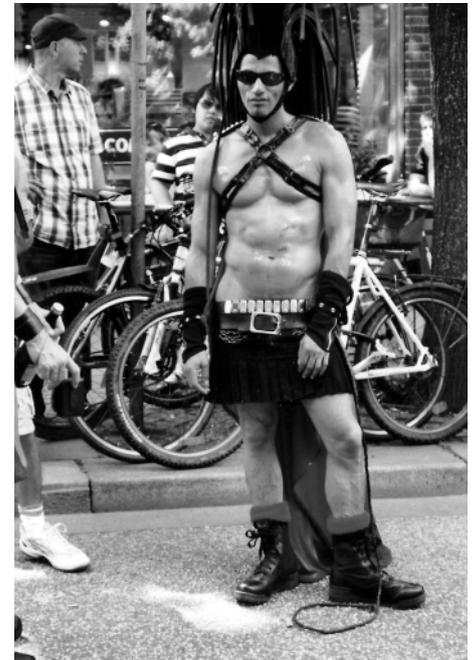
Lichtkünstler Michael Batz an der Hauptkirche St. Petri zu einer Lichtinstallation „Brennender Dornbusch“ verbunden. Sie prägt bereits ab 11.09.2010 abends das Motto der Nacht der Kirchen Hamburg „Es werde Licht“

- 50 weitere Kirchen tragen das Motiv mit Installationen von je 3 Neonröhren in die Stadt
- 850 Flammschalen beleuchten die Eingangsportale
- 28 x 36 Meter beträgt die Fläche der Lichtinstallation von Michael Batz
- 140 Kirchen in Hamburg und Umgebung beteiligen sich mit Projekten
- 587 Veranstaltungen und
- 638 Stunden Programm locken die Besucher
- 3.000 ehrenamtliche Helfer machen die siebente Nacht der Kirchen Hamburg erst möglich
- 150 Banner kündigen die Nacht der Kirchen Hamburg an
- 8 Projektkirchen präsentieren je ein besonderes Thema wie Comedy, Jazz, Jugend, Literatur, Singer-Songwriter oder Entertainment
- 6 Alsterdampfer fahren im Halbstunden-Rhythmus die Kirchen an, die an der Alster liegen





Das war der Christopher Street Day



Hamburg Häuser Haueisen

Immobilien seit 1914

Adolph Hauelsen GmbH, Bergstraße 14, 20095 Hamburg T 040-33 91 91 F 040-33 91 05 mail@hauelsen.de www.hauelsen.de

Möchten Sie mit uns Tischtennis spielen?

Die Tischtennisgruppe im Bürgerverein zu St. Georg von 1880 r. V. trifft sich jeden Mittwoch von 18:00 bis 19:00 Uhr in der Turnhalle der Heinrich-Wolgast-Schule am Carl-von-Ossietsky-Platz. Jung und Alt, Anfängerinnen und Fortgeschrittene sind willkommen! Kostenbeitrag für Bürgervereinsmitglieder 2,50 € monatlich. Zwei Schnuppertage kostenfrei! Tel. Auskunft: Martin Streb, 040- 24 85 86 12.

In den Schulferien findet kein Spielbetrieb statt.

1000 TÖPFE®
HAMBURG KULT-KAUFHAUS
200.000 Artikel mit Tiefpreis-Garantie
alles drin

Frisch herausgeputzt!

Neben neuester Technik u. 2nd-Hand-Gelegenheiten:



Jetzt NEU im Angebot!

- Passepartout und Rahmung •
- Großes **nileeren**-Sortiment •
- Foto Studio • Bestellkauf •

Nähere Infos zu unserem Service erhalten Sie persönlich in unseren Filialen, im Internet unter www.1000toepfe.de od. telefonisch unter 85 30 30!



CAMERA SHOP-FUNDGRUBE
St. Georg • Lange Reihe 99
Mo.-Fr.: 10:00-19:00 • Sa.: 10:00-18:00

Shared Space und Tempo 30

Noch immer träumt der Hamburger Senat offenkundig davon, die Lange Reihe zu einer Shared-Space-Zone zu machen. Anders ist nicht zu erklären, dass die Haupteinkaufsstraße unseres Viertels nicht zur Tempo-30-Zone erklärt wurde. Mit großen Medienaufwand präsentierte die Behörde Mitte August 41 neue Tempo-30-Zonen in der Stadt. Obwohl sich der Stadtteilbeirat x-fach dafür ausgesprochen hatte, die Lange Reihe zur Tempo-30-Zone zu machen, war die Lange Reihe nicht dabei. Auf Nachfragen im Stadtteilbeirat wurde deutlich: Die Lange Reihe wurde nicht ausgewählt, weil immer noch das Shared-Space-Programm realisiert werden soll.

Für uns bleibt dies unverständlich, da die Einwohner und nicht zuletzt der Stadtteilbeirat sich ausdrücklich gegen Shared-Space ausgesprochen haben. Auf was wartet Frau Senatorin Hajduk noch? Neue Tempo-30-Zonen sind im Koalitionsvertrag der Schwarz-Grünen-Koalition vereinbart worden. Die Einrichtung dieser Zonen könnte in der Lange Reihe doch sehr schnell realisiert werden.

Dr. Robert Wohlers & Co
Buchhandlung und Antiquariat

Lange Reihe 68/70
20099 Hamburg (St. Georg)
Telephon 040/24 77 15
www.dr-wohlers.de



Hansaplatz

Auf der einen Seite des Hansaplatzes schienen die Umbauarbeiten bereits fertig zu sein. Nun muss aber der Platz wieder aufgebuddelt werden. Vattenfall hat jetzt festgestellt, dass eine im Kanal verlegte Fernwärmeleitung auf dem Hansaplatz erneuert werden muss. Natürlich (!) konnte man dies nicht früher feststellen. (Ein Schelm, der Böses dabei denkt.) Bei Baumaßnahmen zur Umstellung des alten Dampfnetzes auf Heizwasser wurde bei einer Aufgrabung auf der Ecke Stralsunder Straße entdeckt, dass der Fernwärmekanal in einem unerwarteten schlechten Zustand ist. Hierdurch bestehe laut Vattenfall die Gefahr, dass es zu Kanaleinbrüchen und Versackungen kommt. Nun wird also sieben Wochen lang weiter gebuddelt. Nicht toll!

Der Hansaplatz macht uns im Moment wieder zunehmend Sorgen, weil es massive Beschwerden von Bewohnern gibt, die insbesondere beklagen, dass Trinker, Prostituierte und Zuhälter den Platz bevölkern und es nachts häufig unerträgliche Lärmbelästigungen gibt.

Es fehlt die Präsenzgruppe an allen Ecken und Enden.

Über 40 Jahre in St. Georg
Kundendienst
Karosseriearbeiten
HU + AU
Alle Fabrikate

**Autohaus
Wilhelm Kuhfuß
GmbH**

Koppel 74
20099 Hamburg Tel.: 24 37 17



Die Form ist weiblich – Die Form ist Yin

Zur Eröffnung der Ausstellung am Dienstag, 14.09.2010 um 19.00 Uhr laden wir Sie und Ihre Freunde herzlich ein

Begrüßung: Babara Hagen, Schirmherrin

Prof. Dr. Wulf Köpke, Direktor Museum für Völkerkunde, Hamburg

Einführung: Christa Krohne-Leonhardt, Katrin Schober

Musik: Lin Chen, Marimbaphone und Kleine Trommel

Lesung: Ilse Hensel, China-Gedichte, Reiseimpressionen

Anna Würth, Hamburg-Gedichte

Sonntag, 19. September 2010 um 16.00 Uhr

Vortrag: Katrin Schober „Drachenteller und Bartmannskrug“

Musik: Katharina und Klaus Hempel, Gitarrenduo

Keramikerinnen: Karin Bablok, Susanne Behrens, Jianjie Chen, Ying Hang, Babara Hast, Karina Klamp, Susanne Koch, Eva Koj, Anke Rasche-Suhr, Katrin Schober, Caiyun Yu, Lele Zhang

Dauer der Ausstellung: 15. September bis 16. Oktober 2010

Projekt der GEDOK Hamburg in Kooperation mit dem Museum für Völkerkunde, Hamburg

Gefördert durch die Behörde für Kultur, Sport und Medien, Hamburg

Museum für Völkerkunde, Rothenbaumchaussee 64, 20148 Hamburg

Öffnungszeiten: Di – So 10.00 – 18.00 Uhr
Eintritt: 7,00 €/ erm. 3,00 €

Ria Hohlers-Piesch

Am 29. Juli 2010 verstarb unser langjähriges Mitglied Ria Hohlers-Piesch.

Frau Hohlers war unserem Verein sehr verbunden. Schon ihre Eltern waren Mitglieder des Vereins.

Das Textilhaus Hohlers war über Jahrzehnte die Einkaufsquelle in der Langen Reihe. Wir werden Frau Hohlers in guter Erinnerung behalten. Unser Beileid gilt ihrem Ehemann und ihrer Tochter.

Die  Apotheke
in Ihrer Nähe

Nachtdienst:

Beginn 08:30 Uhr,
Ende 08:30 Uhr
des Folgetages

Spätdienst:

Beginn 08:30 Uhr,
Ende 22:00 Uhr

Engel-Apotheke

Sven Villnow

Steindamm 32 • 20099 Hamburg
Telefon 24 53 50

Nachtd.: 23.10.2010, Spätd.: 29.09.2010

Apotheke zum Ritter St. Georg

Hiltrud Lünsmann

Lange Reihe 39 • 20099 Hamburg
Telefon 24 50 44

Nachtd.: 20.09.2010, Spätd.: 14.10.2010

Apotheke am Hauptbahnhof

Dr. Frank Stepke

Steindamm / Ecke Adenauerallee
20099 Hamburg,
Telefon 24 12 41 - 43

Nachtd.: 09.10.2010, Spätd.: 02.11.2010

Apotheke Lange Reihe

Abdelghani Oued Aadou

Lange Reihe 24 • 20099 Hamburg
Telefon 28 80 47 48

www.Apotheke-Langereihe.de
Nachtd.: 12.10.2010, Spätd.: 18.09.2010

Epes-Apotheke

Erika Kölln

Lange Reihe 58 • 20099 Hamburg
Telefon 24 56 64

Nachtd.: 20.10.2010, Spätd.: 26.09.2010

Hauptbahnhof Apotheke Wandelhalle

Hoda Kadora

Glockengießewall 8-10 • 22095 Hamburg
Telefon 32 52 73 83 • 365 Tage im Jahr geöffnet

Nachtd.: 11.10.2010, Spätd.: 17.09.2010

Gymnastik-Angebot des Bürgervereins St.Georg

Für Frauen Fit ab 50

(Selbstverständlich sind auch jüngere eingeladen)

Die Damen Gymnastikgruppe des Bürgervereins zu St. Georg in neuen Räumen! Jeden Montag um 17:00 Uhr Heinrich- Wolgast-Schule Haus E/1. Raum unten rechts! Munter und fröhlich, fit und beweglich bleiben: Starke Muskeln helfen Gelenk- Beschwerden klein zu halten Lockerungs-übungen für Ihre Muskeln, Gleichgewichts- und Dehn-Übungen gegen Wirbelsäulen-, Hüft- u. Kniebeschwerden, sowie Terra-

Band + Ball- + Boden-Übungen. Machen Sie mit! Überzeugen Sie sich! Kontakt: Edeltraut Schlüter 040-678 18 69

1 Gymnastikstunde = Schnupperstunde
Mitgliedsbeitrag Bürgerverein € 3,50 + Gymnastikkursus € 2,50 = 6,00 € Für Ihre Gesundheit



Postvertriebsstück
Entgelt bezahlt
C 4571

Max und Consorten

Am 31. Juli war große Abschiedsfeier bei Max und Consorten. Schade, dass Max



Lara's Beauty
Heunize Trujillo Lara
Fachkosmetikerin
Mobil: 0160 97 05 65 01

Öffnungszeiten
Di.-Fr. 10:00 - 20:00 Uhr
Sa. 10:00 - 18:00 Uhr

Lange Reihe 23
20099 Hamburg
heunize@yahoo.de

Schönke nicht mehr in St. Georg ist. Hier zwei Fotos von seiner Abschiedsparty. An

diesem Ort sollen jetzt Wohnungen entstehen.

www.buergerverein-stgeorg.de